

Presseerklärung zur Salzeinleitung in die Oberweser

„Kriegserklärung gegen die Region, die Umwelt und die Menschen,“ so bezeichnet Bürgermeister Rüdiger Henne aus Oberweser die jüngsten Planungen des Düngemittelherstellers K+S zur Salzeinleitung in die Oberweser. „Nachdem der Reinhardswald mit Windenergieanlagen verspargelt und unser Trinkwasser durch die Erdgasförderung im so genannten „Fracking-Verfahren“ gefährdet wird, sollen wir jetzt noch die Belastungen durch eine Rohrleitung und Salzeinleitung in die Oberweser aufgebürdet bekommen. Diesen Verlust an Heimat werden wir nicht kommentar- und tatenlos hinnehmen. Wir Nordhessen sind friedliebend und duldsam, aber das kann sich angesichts der Vielzahl von Angriffen auf unsere Region schnell ändern“, so Henne weiter. „Wir haben keine Autobahn, keine Industrie, kein Oberzentrum in unmittelbarer Nähe und kaum Gewerbesteueraufkommen. Wir haben eine einmalige Landschaft, gesunde Umwelt und definieren uns als Tourismusregion. Das lassen wir uns nicht nehmen!“

Völlig unverständlich sei es, dass der damalige niedersächsische Umweltminister Sander (CDU) den Bau einer Rohrleitung zur Einleitung salzhaltiger Abwässer aus der K+S-Produktion in die Nordsee abgelehnt hat und jetzt sein Parteifreund und Regierungspräsident Dr. Lübcke die Genehmigungsfähigkeit einer solchen Pipeline in die Oberweser in Aussicht stellt.

„Wenn gerechter Lastenausgleich darin besteht, dass sich K+S und deren Aktionäre eine goldene Nase verdienen und wir dafür die Belastungen fragwürdiger Abwasserbeseitigungsmethoden ertragen sollen, und das auch noch mit dem Segen der Behörden, so entspricht das nicht unserem Gerechtigkeitsverständnis. Wenn an den Produktionsstätten und am Firmensitz von K+S Gewerbesteuer gezahlt wird, von der wir nur träumen können, und unsere Interessen an intakter Natur und Lebensqualität mit Füßen getreten werden, so fordert das unser aller Widerstand heraus. Und wenn wir als unmittelbar Betroffene erst aus der Zeitung darüber erfahren, so zeigt das Umgangsformen und eine Mentalität, die nicht unsere ist.

Wir werden mit allen Menschen, die guten Willens sind, mit dem Landkreis Kassel, mit allen betroffenen Nachbarkommunen und parteiübergreifend den Widerstand organisieren und den Rechtsweg zur Not bis zur letzten Instanz ausschöpfen,“ so Rüdiger Henne abschließend.

Oberweser, 8. September 2012

Rüdiger Henne
(zorniger) Bürgermeister